

Die Fakultät für Geschichtswissenschaften trauert um

Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Breig

geb. 29. Juni 1932 in Zwickau

gest. 25. August 2026 in Erlangen

Werner Breig studierte zunächst ab 1950 an der Kirchenmusikschule Berlin-Spandau evangelische Kirchenmusik, dann ab 1955 Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Bibliothekswissenschaft an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Hamburg. 1962 folgte die Promotion in Erlangen-Nürnberg mit einer Dissertation über Heinrich Scheidemann.

Breig war von 1961 bis 1974 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Freiburg, zwischenzeitlich Stipendiat der DFG. 1973 erfolgte ebenfalls in Freiburg die Habilitation.

Von 1974 bis 1979 war Werner Breig Professor für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik in Karlsruhe, von 1979 bis 1988 Professor an der Universität Wuppertal. Von 1988 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1997 hatte er die Professur für Musikwissenschaft der Fakultät für Geschichtswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum inne.

Breigs Forschungsschwerpunkte lagen auf den Werken von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und Richard Wagner. 1979 begründete er das Schütz-Jahrbuch, dessen Herausgeber er bis 1996 war. Dazu kam die Edition mehrerer Bände einer neuen Schütz-Ausgabe und ein Schütz-Werkverzeichnis. 2021 wurde er mit dem internationalen Heinrich Schütz-Preis geehrt.

Werner Breig gehörte seit 1974 der Musikgeschichtlichen Kommission an, von 1988 bis 1993 als deren Vorsitzender. Seit 1976 war er Mitglied des Beirats der Heinrich Schütz-Gesellschaft, von 1989 bis 1993 Mitglied des Beirats der Gesellschaft für Musikforschung. Von 1997 bis 2006 war er Editionsleiter der Gesamtausgabe der Briefe Richard Wagners.

2009 verlieh ihm in Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung der älteren deutschen Musikgeschichte und um die Theorie und Praxis musikwissenschaftlicher Editionen die Universität Erlangen-Nürnberg den Ehrendokortitel.

Für die Fakultät für Geschichtswissenschaften war Werner Breig ein sehr geschätzter Kollege, dessen Interesse für andere Fächer der Fakultät schlaglichtartig auch dadurch erhellt wird, dass er 2012 als 150.000ster Besucher der Landesausstellung "Pompeji - Nola - Herculaneum. Katastrophen am Vesuv" in Halle empfangen wurde. Im LWL-Museum in Hattingen war sicher ein besonderes Highlight der 2005 gehaltene Vortrag zum Thema "Schmiede und Schmieden in Richard Wagners 'Ring des Nibelungen'. Ein Vortrag mit Musik".

Die Fakultät für Geschichtswissenschaften wird sein Andenken in Ehren halten.